

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von der Erneuerung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

und dein Gnaden-Bund mit sich bringet/
 nimmermehr. Bin ich wegen des Creuzes
 und mancher geist-und leiblicher Trübsal
 betrübet/ so verhüte / daß ich nicht allzutrau-
 rig werde / und erfülle hingegen mein Herz
 mit deinem süßen Trost / sonderlich aber thue
 solches an meinem letzten Ende / und gieb mir
 nach diesem Leben / das ewige Leben / und laß
 mich darinnen deinen ewigen Trost empfin-
 den / Amen.

Geberth von der Erneuerung.

Große Wohlthat ist es / O Heiliger
 Geist! daß du mich durch die H. Tauffe
 erneuert / und mein sündhafftiges und un-
 gehorsames Herz also geändert hast / daß ich
 mit deiner gnädigen Hülffe / aus gläubigem
 Gemüth angefangen / die Sünde / als das
 grössste Ubel/ ernstlich zu hassen und zu mei-
 den / und hingegen Lust und Liebe zu deinem
 Gesetze habe / und mich beflleißige / mein Leben
 darnach anzustellen. Siehe / wäre es ohne
 diese deine Gnaden-Wirkung / so hätte ich
 ein böses und ungehorsames Gemüth behal-
 ten / und wäre zu allem Guten untüchtig und
 er-

308 Gebeth zum vierdten Hauptstück

erstorben geblieben / um deswillen du einen
Greuel an mir würdest gehabt haben / und
hättest mich endlich / als einen unfruchtbaren
Baum / ins ewige höllische Feuer gewor-
fen. Für diese meine Erneuerung dancke
ich dir von Herzensgrund / und bitte dich dar-
neben / behalte mein Herz allezeit zu deinem
Tempel / und ändere dasselbe durch deine
Gnaden-Wirkung je mehr und mehr / auf
daß ich immer frömmere und heiliger werde/
und mich täglich im Geist meines Gemüths
erneuere / die alte angeborne und in mir woh-
nende sündliche Unart ablege / und den bö-
sen Lüsten eifriger widerstehe : Dargegen
den neuen Menschen anziehe / der nach dir
geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit
und Heiligkeit / und in einem neuen Dir
wohlgefälligen Leben / aus gläubigem Gehor-
sam wandle / damit also dein schönes Bild/
nach welchem du die ersten Menschen erschaf-
fen / in mir allhier etlicher massen wieder an-
und aufgerichtet / dort aber zum erwünschten
vollkommenen Stand gebracht werde.

Laß mich / O frommer Gott / oft wohl
be-

bedencken / wie es mir mit nichten frey stehe/
ob ich mich als ein gefauffter und erneuerter
Christ erweisen / und nach deinem heiligen
Willen mein Leben anstellen wolle oder nicht/
sondern daß es meine Christliche Schuldig-
keit und Tauff-Pflicht erfordere / und zwar/
unter andern wegen der fürtrefflichen theu-
ren Wohlthaten / welche ich von dir in und
bey der heiligen Tauffe empfangen habe.
Denn daß du mir meine Sünde vergeben/
mich gerecht und seelig / und zum Gnaden-
Kind Gottes und Erben des ewigen Le-
bens gemacht / auch mein Herz erneuert
hast / sind lauter solche hohe Gutthaten / um
welcher willen zur Bezeugung meines danck-
baren Gemüths / ich billich hasse und lasse/
was dir zuwider / und strebe dem nach/
was dir angenehm ist. Wolte ich aber sol-
ches nicht thun / würde ich dadurch deine
Gnade/das erlangte Kindes-Recht / und die
Erbschafft des ewigen Lebens muthwillig
wieder verschertzen / und alles Guten müssen
beraubet seyn / so du verheiffest allen / die dei-
ne Gebot halten.

Die

310 Geberth zum vierdten Hauptstück

Diemell es aber mit der Erneuerung
in diesem Leben zu keiner Vollkommenheit
zu bringen / so regiere mich doch gnädiglich/
daß ich nicht ablasse / dem Guten enfferig und
unverdroffen nachzujagen / und mich darbey
der vollkommenen Heiligkeit und Unschuld
Jesu Christi durch den Glauben zu getrös-
ten / bis ich endlich dort ewig von himmli-
ser Freude satt werde / wenn ich am Jüng-
sten Tage aus meinem Grabe / nach deinem
Göttlichen Bilde / frölich wieder aufer-
stehe / und demselben recht gleich und ähnlich
werde. Unterdessen habe / O lieber Gott!
Gedult mit meiner unvollkommenen Erneue-
rung / und regiere mich mit vielem Verscho-
nen und Erbarmen / um Christi Bluts und
Todes willen / versichere mich zugleich/
daß du mit dieser meiner unvollkommenen
Erneuerung so lange zu frieden seyn wollest/
bis ich dort vollkommenlich dir zu gefal-
len werde leben können/

Amen.

Nach